

„Seltener Brutvogel der Hochebene, besonders im Westen“. MEISNER und SCHINZ berichteten (l. c. S. 175): „Sie brüten nicht bei uns“. Lagen für die Angaben des Brutvorkommens des Goldregenpfeifers in der Schweiz etwa Verwechslungen mit dem Mornellregenpfeifer vor?

Wer einen Einblick in die Lebensgewohnheiten des hübschen Vogels erhalten will, dem wird das Buch von BENGT BERG „Mein Freund der Regenpfeifer“ sehr gute Dienste leisten. *Albert Hess.*

## Winter 1917/18 in Friaul.

Von Dr. Hans Stadler.

Mit einer systemat. Bemerkung von Dr. Erwin Stresemann. (Forts.)

4. März. In der Nacht zu heut und bis in den Morgen hinein klatscht der Regen herunter, auch untertags regnet es immer wieder, es ist rauh und windig. Das Gebirge ist verschneit bis zur Mitte der Bergeshöhe. An meiner Wohnung sind die täglichen Nachbarn: Stare, Spatzen, 2 singende Schwarzkehlchen, eine Schwarzplatte, ein Zilpzalp und ein Paar Weisser- und Gebirgsbachstelzen, nachts schreit das Waldkauz ♀.

5. März. Sonne, warm, leichter S. O., wolkenloser Himmel. Das Gebirge bleibt verschneit. Abends Bewölkung. Die Rüstern beginnen zu blühen, Heide, echter Jasmin, viele Schlüsselblumen, Hungerblümchen, Kornelkirschen stehen im vollem Flor. Osterblumen. Die Wiesen sind schön grün. Holzbienen (*Hylocopa violacea*) am echten Jasmin. Im NW'gebiet: 2 Goldammern, 2 Rothänflinge, 2 singende Grauammern, viele singende Feldlerchen, einige Haubenlerchen, eine Schwanzmeise, Lachen eines Grünspechts; 2 Eichelhäher. 2 Schwarzplatten s. im Stadtpark. Ein singender Zilpzalp, einige Stieglitze an der Villa Farlatti. Immerzu glaubt man Hausrotschwanzgesang zu hören: aber es ist ein Schwarzkehlchen, dessen Klangfarbe und Rhythmus sehr fitisähnlich sind.

6. März. Es regnet den ganzen Tag, mässiger S. O.; mild. Auf den Wiesen südlich der Reiterkaserne etwa 10 Buchfinken, anscheinend nur ♂♂ im Hochzeitskleid.

7. März. Untertags sonnig und sehr mild. Nach anfänglicher Windstille setzt gegen Mittag leichter O. mit kurzem Regen ein. Gegen Abend Bewölkung und Regen, der stärker werdend nachts anhält. Der Schnee des Gebirges hat sich aufs obere Bergesdrittel zurückgezogen. (Im Maintal, bei Gemünden, ist am 7. März prachtvolles Vorfrühlingswetter.) In den Hecken blühen Massen von Immergrün, viele Rüstern, viel Ackerehrenpreis, Frühlingsfingerkraut, Zypressenwolfsmilch, Löwenzahn beginnen zu blühen. Vormittags sind im NW'gebiet 2 Wiesenpieper, eine Weisse Bachstelze, eine Gebirgstelze, etwa ein

halbes Dutzend Haubenlerchen, 2 einzelne Rotkehlchen, 2 einzelne und ein Paar Kohlmeisen, 2 kleine Gesellschaften von Buchfinken, ein Paar Eichelhäher, 3 Misteldrosseln, viele Feldlerchen; 3 Grauammern an den vorgestrigen Stellen und eine vierte noch weiter westlich. Ein Dutzend Schwarzkehlchen singt, davon fünf an den bisherigen Stellen.

8. März. Himmel leicht bedeckt, es ist aber hell. Im ganzen kühl. Abends windstill und mild. Die weiblichen Haselsträucher blühen nunmehr. Die Pappeln sind noch völlig kahl. Am Fluss quakt ein einzelner Frosch, eine Köcherjungferart fliegt reichlich, viele Schwärme von Winter-Trichocera und von Chironomiden tanzen in der Luft. Im Stadtpark einige Buchfinken, Schwanzmeisen, eine Elster, nur eine Schwarzplatte s. mehr dort. Am Noncello stieben einige Wiesenpieper eilends fort, 2 Gründlinge gickern, 2 einzelne Rotkehlchen, 7 singende Seidenrohrsänger, mehrere Weidenlaubvögel, 3 Eichelhäher, eine Wasseramsel, ein Turmfalk, Lachen und Warnrufe eines Grünspechts, ferner wieder der kleine Vogel, den ich nicht sehen konnte, mit einem mir neuen Gesang, der in Klang und Melodie recht an Fitis erinnert. Am See Burida singt der eine Seidenrohrsänger, rufen ein oder zwei Eisvögel; im Wasser sind an einer Stelle fünf, an einer anderen etwa 120 Zwergtaucher sichtbar.

9. März. Früh kühl, nachmittags wärmer, etwas N. O. Maulbeer- und Mandelbäume beginnen zu treiben. Hunds- und wohlriechende Veilchen, kleines Immergrün, Küchenschellen, *Muscari racemosum* blühen in Menge. Die Roggensaat spriesst. In einer Hecke ein Paar grauer mir unbekannter Kleinvögel, hoch „zirrend“. 7 Schwarzkehlchen singen und locken an ebenso vielen verschiedenen Stellen. Ein Rotkehlchen singt leise. 5 Grauammern singen. Eine grössere Gesellschaft Gründlinge. Mehrere Buchfinken rufen. Das Trüppchen von 11 Rohrammern ist noch am Tümpel von Comina. Eine Schar Weisser Bachstelzen, ein Paar Bergstelzen, 3 Flüge von 10, 20 und 45 Feldlerchen; eine Menge anderer s. in der Luft; also Brutlerchen und durchziehende durchmischen sich hier. Ein grosser Schwarm Feldspatzen an der Südmauer des Lazarett; draussen in der Heckenlandschaft immer nur wenige. Viele Haubenlerchen, eine singt; viele Stare. Ein Steinkauz schreit.

10. März. Sonne, wolkenlos, leichter O. Japanische Quitten haben rote Knospen; der echte Jasmin hat vielfach abgeblüht, die Gewürzsträucher (*Calycanthus praecox*) stehen in voller Blüte. Am Noncello sind mehrere Weisse Bachstelzen, Bergstelzen, Haubenlerchen, Rotkehlchen, Seidenrohrsänger, Zilpzalpe, eine Amsel, eine Elster, ein Eichelhäher, 2 Grünspechte, mehrere Kohl- und Schwanzmeisen, Stieglitze, mehrere Buchfinken und Hauspatzen.

11. März. Warm wie gestern, abends etwas Regen. Eine Schwarzplatte singt an meiner Wohnung, eine im Stadtpark.

12. März. Prachtvoller Frühlingstag. Spiersträucher, spanischer Flieder, Rosen treiben aus. Pfirsichbäume blühen. Eine Gesellschaft Wiesenpieper am Fluss, mehrere Buchfinken, 2 Elstern, mehrere Wintergoldhähnchen im Stadtpark.

13. März. Herrlicher Frühling. Reiches Insektenleben am Fluss. Hier ist die bisherige Vogelwelt, auch wieder eine Gesellschaft Wiesenpieper. Nicht eine Bekassine. Stimmen von hoch hinziehenden Rabenkrähen. Zwei neue Schwarzplatten sind angekommen, am Bahnhof und im Stadtpark.

14. März. Es ist kühler und trüb. Pfaffenkäppchen und *Lonicera periclymenum* grünen, Kornelkirschen, *Sorbus aria*, *Prunus padus* sind am Erblühen, *Lamium purpureum*, *Potentilla verna*, *Taraxacum officinale*, *Euphorbia helioscopia* blühen überall. Die Rohrammern vor Comina und die Heckenbraunellen beim Lazarett sind abgezogen, auf der Heide düdeln Grosse Brachvögel, fliegt ein Mauser, rufen einzelne Wiesenpieper an vier Stellen, singen 3 Schwarzkehlchen, 4 Grauämern; ein Trüppchen von 6 Buchfinken, 2 Misteldroseln, kleine Gesellschaften von Feldspatzen. Zwei Flüge von 7 und 11 Feldlerchen. Am See Burida Massen von Zwergtauchern.

(Fortsetzung folgt.)

## Çà et là en Egypte et dans le Soudan anglo-égyptien.<sup>1)</sup>

Par A. Mathey-Dupraz, Colombier.

(Suite.)

Au commencement du printemps les alaudidés étaient nombreux sur les chemins poussiéreux longeant les canaux, dans les endroits sablonneux et arides aussi bien que dans les parties labourées; partout retentissait le cri des alouettes et des cochevis. Ces oiseaux n'étant point très farouches, en avançant d'un pas lent, il était facile de distinguer les deux variétés de l'alouette des champs (Qunbara, en arabe). D'abord des individus de couleur grisâtre avec macules atténuées, ce sont des *Alauda arvensis cinerea* ЕНМКЕ, et d'autres sujets de couleur plus foncée que l'alouette européenne, ce sont des *A. arv. cantarella* BONAP.

Les cochevis du Delta, de la région Talka — Mansoura — Ghidila — Mit Ghamr — Zifta — El Hawâber — Simbellâwein sont de teinte foncée avec un lavis jaune-olivâtre; elles appartiennent à la sous-espèce *Galerida cristata nigricans* BREHM. Tandis que les alouettes huppées (Qunbara abu shûsha, en arabe) observées près d'Alexandrie, au camp d'aviation et dans les dunes d'Aboukir, derrière les Pyramides de Gizeh, aux environs de Louxor et de Karnak (rive droite du Nil), à Deir-el-Medineh, à Gournah et à Médinet-Habou (rive gauche du Nil), à Assouan étaient d'un gris-brunâtre plus pâle, avec les macules moins accentuées, donc appartenant à la sous-espèce *G. cr. altirostris*, BREHM.